

Frauen leiten Behrens-Schule

Mit Katrin Feld und Nicole Scherbaum übernehmen in der 60-jährigen Geschichte der Beruflichen Schule zum ersten Mal Frauen die Leitung. Welche Herausforderungen sie sehen.

Von Frank Schuster

DARMSTADT. Füller, Stifte und Hefte sieht man auch in den Klassenräumen der Peter-Behrens-Schule. Doch im Unterricht greifen die Schülerinnen und Schüler auch häufiger zu ganz anderen Utensilien: Kochlöffeln, Schüsseln, Hobeln, Feilen, Pinseln, Farben oder Reagenzgläsern. Denn die Berufliche Schule bildet in Fächern aus wie Ernährung und Hauswirtschaft, Hotel- und Gaststättengewerbe, Bau- und Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Drucktechnik und Mediengestaltung sowie chemisch-technische Assistenz.

Die PBS ist keine „Jungenschule“

Bauen, Lackieren, Drucken: Bei diesem Profil sind doch sicherlich überwiegend Jungs an der Schule? Katrin Feld, die neue Schulleiterin, und Stellvertreterin Nicole Scherbaum schütteln die Köpfe. „Wir haben hier Parität“, sagt Scherbaum. Jeweils etwa zur Hälfte Mädchen und Jungen besuchen die PBS, und das nicht nur wegen der Fächer Ernährung und Hauswirtschaft. Auch das Lehrerkollegium sei paritätisch. Die Geschlechterrollen hätten



Die neue Doppelspitze an der Peter-Behrens-Schule: Schulleiterin Katrin Feld (rechts) und Stellvertreterin Nicole Scherbaum.

Foto: Sascha Lotz

sich sowieso längst gewandelt. „Bauzeichner sind heute auch viele Frauen“, sagt die Vizedirektorin.

Und dennoch: Zum ersten Mal in der 60-jährigen Geschichte der nach dem Mathildenhöhen-Architekten Peter Behrens benannten Schule hat eine Frau deren Leitung übernommen. Nimmt man ihre Stellvertretung dazu, wird die PBS nun erstmals von einer weiblichen Doppelspitze geführt.

Katrin Feld, die zuvor an der Alice-Eleonoren-Schule unter-

richtete und zwischenzeitlich im Studienseminar und im Ministerium arbeitete, ist seit Mitte Mai an der Schule. Es ist ihre erste Stelle als Schulleiterin. Nicole Scherbaum ist schon seit 25 Jahren Lehrerin an der PBS, Fächer: Ernährung und Sport. Die Schulleitung war rund zwei Jahre vakant.

Schule wartet auf Sanierung

„Unsere Stärke ist die Vielfalt“, sagt Feld. An der Peter-Behrens-Schule mit Hauptsitz

in der Mornewegstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs werden aktuell rund 1800 Schüler und Auszubildende in 35 Berufen in fünf Abteilungen und sieben Schulformen, auf zwei Standorte verteilt, ausgebildet. Das Angebot reicht von der Berufsfachschule im Übergang zur Ausbildung (BÜA) bis zur Fachoberschule. Die PBS ist die größte gewerblich-technische Berufsschule in Darmstadt. Sie bildet mit der benachbarten Erasmus-Kittler-Schule das Berufsschulzentrum Mitte.

„Vielfalt ist nur dann produktiv, wenn alle einem Strang ziehen“, sagt Feld und meint damit nicht nur die Lehrkräfte. Die PBS legt in ihrem Schulprogramm viel Wert auf Teilhabe, Förderung und Beratung von Jugendlichen. Es gibt Schulsozialarbeit und eine Schulpsychologin sowie Projekte wie „Respekt-Coaches“ und die Arbeitsgruppe Schule und Gesundheit.

„Krisen, Kriege, die gesellschaftliche Entwicklung – viele Jugendliche haben heute ihr Päckchen zu tragen. Manche vereinsamen, Schule ist für sie ein wichtiger Sozialraum“, sagt Feld. „Die Jugendlichen haben einen enormen Belastungsberg zu bewältigen und wir haben die Aufgabe, zu helfen“, sagt Scherbaum. „Sie sind dankbar, wenn wir zu ihnen sagen: Wir sortieren das erstmal.“

Als künftige Herausforderung sieht die neue Schulleitung auch die Sanierung. Die Gebäude, in den 1960er-Jahren errichtet, sind in die Jahre gekommen. 2011 wurde die Fassade renoviert und 2021 die IT-Ausstattung erneuert, aber es gebe noch einiges zu tun, sagt Feld. Wann die Sanierung kommt, sei zurzeit noch unklar. Aktuell wird nebenan die Erasmus-Kittler-Schule ertüchtigt.